

Samstag ist ein guter Tag zum Schwulsein

Zum Zustand der schwulen Welt

Rainer Hörmann

© Querverlag GmbH, Berlin 2005

Erste Auflage 2005

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlag und grafische Realisierung unter Verwendung eines Fotos von getty images.

Druck und Weiterverarbeitung: Druckhaus Köthen

ISBN 3-89656-125-1

Printed in Germany

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an:

Querverlag GmbH, Akazienstraße 25, D-10823 Berlin

<http://www.querverlag.de>

„Nur ästhetisch lässt sich der Wunsch erfüllen,
nicht so zu sein, wie man ist.“

Hans Blumenberg – *Arbeit am Mythos*

Inhalt

Prolog

Entdecke die Möglichkeiten Das Ikea-Symptom	9
--	---

Kapitel eins

Wohin mit dem Schwulsein? Versuch einer Zustandsbeschreibung	13
---	----

Kapitel zwei

Normal Die neue Heimlichkeit	33
---------------------------------	----

Kapitel drei

Wut im Bauch Von schwuler Kunst zu verdrängen	45
--	----

Kapitel vier

150 Prozent Hetero Die Sehnsucht, ein echter Mann zu sein	61
--	----

Kapitel fünf

Jugendwahn Ein K(r)ampf, der Schwule alt aussehen lässt	83
--	----

Kapitel sechs

Die Another Day Der schwule Traum von Unverletzlichkeit	101
--	-----

Inhalt

Kapitel sieben

Transit

Von Sehnsucht und Nomadentum 109

Kapitel acht

iSchwul

Im Netz zwischen Schein und Sein 119

Kapitel neun

Credo

Die schwule Glaubensgemeinschaft 131

Epilog

Warum Samstag ein guter Tag zum Schwulsein ist

Zwei Antworten 149

Literatur

151

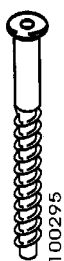
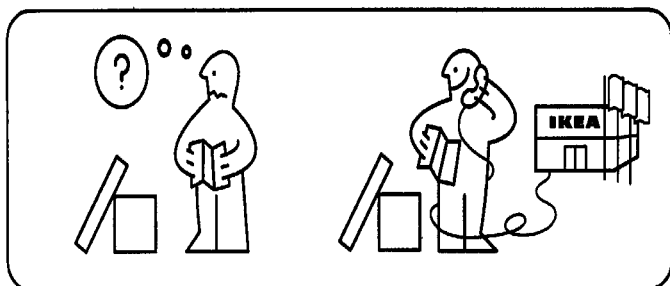
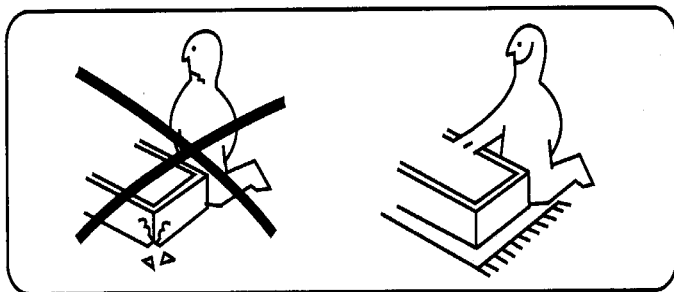
Prolog

Entdecke die Möglichkeiten

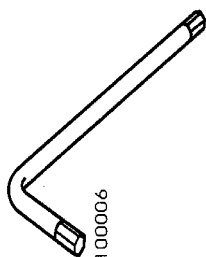
Das Ikea-Symptom

1994 ist ein bedeutsames Datum in der Geschichte der Homosexuellen. In diesem Jahr nämlich wurde in den USA der erste Werbespot des Möbelkonzerns Ikea gesendet, in dem ein schwules Paar die Hauptrolle spielte. Es gab Boykott-Aufrufe und eine Bombendrohung. Ikea zog den Spot zurück, brachte aber in den Folgejahren ähnliche Anzeigen und Kampagnen in Umlauf, wobei der Konzern in dem Männerpaar weniger das Homosexuelle sehen wollte als die Verkörperung der „nicht-traditionellen Familie“.

In Deutschland konnte sich die Ikea-Führung bislang – anders als die Firmen Jakobs und Ford – zu einer solchen Offenheit nicht durchringen. Dafür besitzen zahlreiche Schwule, wie man an Wochenenden erleben kann, die Offenheit, trotzdem bei Ikea, diesen wunderbaren Tempeln des Nützlich-Überflüssigen, einzukaufen. Der



14x



1x

Entdecke die Möglichkeiten. Ausschnitt aus einer Bauanleitung von Ikea.

Hauptgrund dafür dürften weniger die Preise sein als die erstaunliche Tatsache, dass das Ikea-Feeling ziemlich exakt dem schwulen Lebensgefühl entspricht: Entdecke die Möglichkeiten! Gleich dem Möbelhaus ist auch die schwule Welt zu einem Supermarkt geworden, ein Supermarkt der Identitäten, Rollen, Kneipen, Klamotten, Sexualpraktiken, Lebensstile, Sportvereine, Ledertreffen, Bikerclubs und Kirchengruppen, Urlaubsziele und Markenunterhosen. Ein Abhollager, aus dem man sich zusammensuchen darf, was einem gerade gefällt. Halbwegs erschwinglich sollte es sein, ein wenig trendy und – ganz wichtig – total normal.

Leider hat das Schicksal vor das Ikea-Glück und die schöne schwule Welt eine Hürde gesetzt, verkörpert in der Gestalt des Imbusschlüssels. Wo man trotz allen Konsums immer noch gezwungen ist, hinterher alles selber zusammenzubauen, kann nicht alles passen. Wer sich auf die Ikea-Gebrauchsanleitungen verlässt, ist oft so verlassen wie in einer schwulen Kneipe in der Samstagnacht. Eigentlich ist alles da, was man braucht, und es will sich doch nicht fügen. Und wer erlebt, wie oft man die Schrauben an einem Ikea-Sessel nachziehen muss, der kann ahnen, dass auch die schwule Welt nie wirklich normal sein wird und das traute Heim nur in der Ikea-Werbung wirklich gelingen kann.